

Matthew Weathers unterrichtet Mathe an der Biola University in Kalifornien.

Matthew Weathers: Die Videos auf YouTube habe ich nur zum Spaß online gestellt, für meine Studenten. Ich mache meist ein solches Video pro Semester. Ich benutze auch während des restlichen Semesters im Unterricht Videos. Ich zeige den Studenten mit Hilfe der Videos, wie man bestimmte Hausaufgabenprobleme löst. Aber gelegentlich mache ich auch einfach nur zum Spaß ein Video. Der Hauptgrund für den Film ist einfach, gelegentlich etwas Lustiges und Leichtes zu machen. Ein tieferer Sinn dahinter ist vielleicht, wie das echte Leben mit dem Bildschirm verknüpft ist und welche Interaktion es zwischen beiden gibt. Denn viele Studenten verbringen heute den Großteil ihrer Zeit vor Bildschirmen. Und deswegen zeigen alle meine Videos Interaktionen mit Bildschirmen. Warum sie lustig sind? Vielleicht wegen des Überraschungsmoments.

Humorinstitut: Wie kam die Idee zustande?

Matthew Weathers: In meinem Klassenzimmer habe ich vorne einen Bildschirm und ich nutze ihn oft im Unterricht. Manchmal fahre ich den Bildschirm hoch und benutze die Tafel dahinter. Dann fiel mir auf, dass es eine große Lücke zwischen dem Bildschirm und der Tafel gibt. Und da dachte ich mir: Es wäre lustig, wenn ich hinter den Bildschirm laufen würde und auf dem Bildschirm ein Video von mir gezeigt wird, auf dem ich ins Bild laufe. Also habe ich das ausprobiert. Und das war das erste Video, das im Netz erfolgreich war. Danach habe ich einfach versucht, mir noch mehr Möglichkeiten einfallen zu lassen, wie ich mit dem Bildschirm in Interaktion treten könnte. Vielleicht stehe ich davor und mein Schatten ist auf dem Bildschirm zu sehen und wir interagieren miteinander wie in einem YouTube-Video. Ich habe einfach überlegt: Was ist ungewöhnlich? Was würde man normalerweise nicht auf einem Bildschirm erwarten? Ich glaube, deswegen sind die Videos lustig. Die Leute erwarten etwas und dann passiert etwas anderes. Außerdem ist es typisch, dass Leute Probleme mit ihren Computern haben. Deswegen ist es lustig, einen Computer zu sehen, der sich daneben benimmt, weil die Leute dazu einen Bezug haben.

Humorinstitut: Wie sind die Reaktionen Ihrer Studenten? Im Moment selbst und auch später? Haben Sie das Gefühl, dass sie sich besser an diese Unterrichtsstunde und an den Unterrichtsstoff erinnern?

Matthew Weathers: Diese Videos sind nur zur Unterhaltung. Sie haben keinen direkten Bezug zu einem spezifischen Inhaltsstoff. Sie haben gefragt, was die Reaktionen sind. Ich denke, die Studenten mögen die Videos. Sie lachen im Unterricht. Und ich denke, dadurch wird die Unterrichtsatmosphäre einfach besser, also auch der Gesamteindruck von dem, was sie im Unterricht machen. Und deswegen muss das Ganze nicht spezifisch was mit dem Unterrichtsinhalt, also mit Mathe, zu tun haben. Aber vielleicht lockert es die Stimmung ein bisschen auf.

Humorinstitut: Sie benutzen also ein Video pro Semester?

Matthew Weathers: Genau.

Humorinstitut: Und erwarten Ihre Studenten das mittlerweile?

Matthew Weathers: Ja, in gewisser Weise. (*Er lacht.*) Ich habe noch nicht entschieden, was ich dieses Semester mache.

Humorinstitut: Benutzen sie Humor noch auf andere Weise im Unterricht?

Matthew Weathers: Ja, in meinen normalen Vorlesungen erzähle ich Witze und benutze die ganze Zeit Humor. Das ist ein wichtiger Teil von meinem Unterricht. Generell fühlen sich die Studenten damit einfach wohler – wenn ich nicht ganz so ernst bin. Vielleicht ist Mathe für manche Studenten ein wirklich schwieriges Fach. Ich finde es hilfreich, wenn sie sich im Unterricht allgemein etwas wohler fühlen. Vielleicht helfen meine Videos ihnen dabei.

Humorinstitut: Die andere Art von Humor, die sie benutzen, ist auch nicht inhaltsbezogen?

Matthew Weathers: Es hat meist etwas damit zu tun, was ich gerade unterrichte, aber ich benutze Humor nicht als Teil des Inhalts. Vor kurzem habe ich eine neue Art der Multiplikation unterrichtet. Und dann sagte ich, wie nebenbei: "Unser System ist viel besser als das der alten Ägypter, weil es schneller ist. Zum Beispiel kann ich multiplizieren – " und dann habe ich gesagt, "gebt mir eine vierstellige Zahl ... 4741. Und das mal ... sagen wir, eine dreistellige Zahl ...938". Also habe ich diese beiden Zahlen an die Tafel geschrieben. Und daneben das Ergebnis. Und die Studenten waren ziemlich beeindruckt, dass ich so schnell multiplizieren konnte. Und dann habe ich sie etwa 15 Sekunden so da sitzen lassen und dann gesagt: "Das war nur ein Spaß, ich habe das auswendig gelernt." Und dann haben alle gelacht. Ich hatte so getan, also ob ich das im Kopf ausgerechnet hatte und sie waren etwa eine Minute lang tief beeindruckt. Diesen Witz habe ich benutzt, um zu sagen: "Ich bin eigentlich nicht soooo gut in Mathe. Aber es gibt wirklich Leute, die so schnell im Kopf multiplizieren können." Das ist also ein Beispiel, wie ich die Stimmung auflockere, indem ich mich auf ihre Ebene stelle. Ich benutze auch viele Wortspiele und ähnliches im Unterricht.

Humorinstitut: Benutzen Sie humorvolles Material aus anderen Quellen im Unterricht?

Matthew Weathers: Nein, eigentlich nicht. Manchmal zeige ich ein lustiges Video oder ein lustiges Bild. Aber mir fällt nichts ein, dass ich benutzt hätte, das spezifisch mit Mathe zu tun hat.

Humorinstitut: Was ist Ihrer Meinung nach die richtige Dosis Humor für die Lehre? Inwiefern muss man ernst bleiben und inwieweit darf man lustig sein, um trotzdem noch ernst genommen zu werden?

Matthew Weathers: Diese Frage ist nicht ganz leicht zu beantworten, weil das irgendwie ganz natürlich zustande kommt. Aber ich glaube, es geht um die richtige Mischung. Ich würde sagen, der Inhalt soll ernst sein, aber die Darreichungsform kann immer mit einem Augenzwinkern sein. Versuchen Sie, in jede Vorlesung etwas Humor einzubringen. Meine Vorlesungen sind 75 Minuten lang. Und ich streue während dieser Zeit wahrscheinlich absichtlich sechs bis zehn Mal Humor ein. Aber das ist schwer zu beziffern.

Humorinstitut: Gibt es eine Frage, die ich hätte stellen müssen, aber nicht gestellt habe?

Matthew Weathers: Es geht eher um Präsenz und Charakter, als darum, bestimmte, lustige Witze zu erzählen. Wenn eine Person heiter und gelassen ist, dann ist Humor ganz natürlich. Wenn der Charakter einer Person ernst und humorlos ist, dann wird es schwierig, da Humor obendrauf zu setzen. Sie können sich vorstellen, wie jemand sehr ernstes und nüchternes versucht, einen Witz einzustreuen, in einem sehr ernsthaften Tonfall, indem er einen Zettel hervorholt und sagt: "Oh, jetzt ist Zeit für Humor. Dann wollen wir mal sehen." Und wenn er dann seinen Witz vorlesen würde, fände das niemand lustig. Weil es eben um den Charakter geht, und die Darreichung – und nicht so sehr um den eigentlichen Inhalt des Humors.